

Protokoll des 3. SiP der Landesschülervertretung Oberösterreich, am 16.06. 2021

- ❖ Datum: 16.06.2021
- ❖ Zeit: 14:01 Uhr bis 18:33 Uhr
- ❖ Ort: Online, Plattform: „Zoom“
- ❖ Vorsitz: Susanna Öllinger
- ❖ Moderation: Julian Angerer, Susanna Öllinger
- ❖ Protokollführung: Katharina Streicher
- ❖ Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
- ❖ Tagesordnung:
 1. Check-In
 2. Sitzungsbeginn
 3. Begrüßung durch die Landesschulsprecher:innen
 4. Behandlung der Geschäftsordnungsanträge
 5. Behandlung der bildungspolitischen Anträge
 6. Grußworte von Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer
 7. Weitere Behandlung der bildungspolitischen Anträge
 8. Letztmögliche Antragsbehandlung (18:30 Uhr)

Abkürzungen:

- TO = Tagesordnung
- GO = Geschäftsordnung
- SVer = Schülervertreterin/Schülervertreter
- LSV = Landesschülervertretung
- SiP = SchülerInnen im Parlament
- BiDi = Bildungsdirektion (von OÖ)



Inhaltsverzeichnis

1. Check-In	4
2. Sitzungsbeginn	4
3. Begrüßung durch die Landesschulsprecher:innen	4
4. Behandlung der Geschäftsordnungsanträge	5
5. Behandlung der bildungspolitischen Anträge	9
6. Grußworte durch Bildungsdirektor Alfred Klampfer	12
7. Weitere Behandlung der bildungspolitischen Anträge	13
8. Letztmögliche Antragsbehandlung 18:30 Uhr	29
9. Verabschiedung	33

1. Check-In

13:00 Uhr bis 14:01 Uhr

2. Sitzungsbeginn

Beginn: 14:01 Uhr

3. Begrüßung durch die Landesschulsprecher:innen

Beginn: 14:02 Uhr

Julian LSV: Ja, hallo und herzlich willkommen zum 3. SiP. Ich freue mich, dass heute wieder einige da sind, natürlich weniger, weil natürlich die Maturantinnen und Maturanten jetzt nicht mehr Schülerinnen und Schüler sind. Trotzdem habe ich durch die Runden geschaut, es sind wieder sehr viele, die mitdiskutieren wollen beim letzten SiP, das ist auch schon die letzte LSV VA. Es sind doch auch einige dabei, die noch nicht auf dem SiP waren und darum ein letztes Mal bei einer LSV VA im heurigen Schuljahr unser LSV Video. Ich bitte den Fabio, jetzt das Video abzuspielen.

LSV-Video

Susanna LSV: Passt. Vom Video geht's jetzt gleich weiter nach OÖ – nämlich wer vertritt mich eigentlich in OÖ?

Vorstellung der LSV deren Mitglieder und Services, Ausblick Veranstaltungen

Julian LSV: Das wars sozusagen auch schon von uns, wir starten jetzt los. Hier haben wir jetzt noch vor uns die TO, die ist auch schon per Mail gekommen. Wir gehen sie jetzt nochmal kurz gemeinsam durch.

Besprechung der TO

Fabio LSV: Ja, hallo auch von mir. Schönen Nachmittag. Ja, how-to SiP, einige waren auch schon dabei bei den Letzten. Ich werde euch jetzt die wichtigsten Infos geben für den Ablauf.

Erklärung SiP (Aufbau, Wortmeldungen, Abänderungsantrag, Erweiterungsantrag, Schluss der Rednerliste, Schluss der Debatte, Organisatorisches)

Probeabstimmung: Freust du dich schon auf die Anträge und Diskussionen?

Fabio LSV: Sollte das Abstimmen bei irgendwem nicht gehen, sagt uns bitte bescheid, wir helfen euch da sofort weiter. Solange es bei euch nicht geht, bitte die Hände heben, wir warten natürlich dann auf euch, es sollte jeder abstimmen können. So, dann kommen wir jetzt zu den GO Anträgen, da übergebe ich das Wort an die Susa.

Probeabstimmung Ende

Susanna LSV: Ja, wir starten mit unserem ersten GO-Antrag, da darf ich gleich den Antragsteller, den Johannes Aschauer herausbitten zum Antrag „SiP neu denken“

4. Behandlung der Geschäftsordnungsanträge

Beginn: 14:20 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 1:

Antragsteller: Johannes Aschauer

AntragstellerIn: Johannes Aschauer, HLT Bad Ischl

Geschäftsordnungsantrag: SiP neu denken.

Programmatik ist uns besonders wichtig. Die Vergangenheit hat uns gelehrt: Aufgrund der vielen Anträge von Schüler_innen aus ganz Oberösterreich können nie alle mühevoll ausgearbeiteten Anträge abgehandelt werden.

Gerade die Geschäftsordnungsanträge nehmen hierbei einen beträchtlichen zeitlichen Raum des SiP's ein. Somit braucht es ein Geschäftsordnungs-SiP, welches wenige Tage vor dem inhaltlichen stattfindet. In diesem werden lediglich Anträge zur Geschäftsordnung behandelt. Bei fehlender Notwendigkeit (z. B. keine Geschäftsordnungsanträge) kann das GO-SiP abgesagt werden.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen:

- Schaffung eines Geschäftsordnungs-SiP, um einen effizienten Ablauf des Schüler_innen im Parlaments zu garantieren und möglichst viele der Anträge zu behandeln. (Einführung eines Paragraphen in der Geschäftsordnung, um ein GO-SiP vor dem inhaltlichen zu ermöglichen)

Verständnisfragen:

- 1) Fabian Egger: Ja, du hast davon gesprochen, dass bei einer zu geringen Anzahl an GO Anträgen dieses 2. SiP weggelassen werden soll – aber was genau verstehst du unter einer zu geringen Anzahl?

Johannes Aschauer: Danke für die Frage. Zu geringe Anzahl ist eigentlich nur, wenn es keine gibt. Also wir wollen das GO-SiP wirklich extra machen und da alle GO Anträge in diesem Ding einbringen und wenn es keine gibt, gibt es keine. Und wenn es einen Antrag gibt, gibt es auch ein GO-SiP. Hoffentlich ist deine Frage geklärt dadurch.

- 2) Simon Parzer: Ich hätte auch eine Frage: Beim SiP sind ja oftmals rund 100 SVer dabei. Jetzt stell ich mir die Frage, da ja das Interesse an GO Punkten oftmals nicht so da ist, wenn da jetzt 20 Leute die GO bestimmen, ist das dann noch fair?

Susanna LSV: Simon bitte aufpassen, Fragen dürfen nicht wertend sein.

Johannes Aschauer: Ja, das ist schon eine gute Frage, stimmt. Faktum ist, dass beim letzten SiP sich die Leute nach den GO Anträgen nach und nach abgemeldet haben. Und jeden, den die GO interessiert, der darf gerne dabei sein. Und für die Leute, die die Chance nicht nutzen, dass sie da mitstimmen können, da darf man sich dann persönlich nicht aufregen, wenn man da nicht mitstimmt. Und das ist auch auf die Freiwilligkeit der Schüler aufgebaut.

- 3) Manuel Muttenthaler: Hallo. Weil es ja oft während der Schule ist, ist es alleine da schon nicht ganz einfach, an allen 3 SiPs teilzunehmen. Also vor dem normalen SiP noch ein GO SiP zu machen, wird das für viele glaube ich nicht leichter machen, dass man da sogar dabei sein möchte, aber es dann zeitlich nicht schafft.

Susanna LSV: Mani bitte aufpassen, die Fragen dürfen nicht wertend sein, die müssen sachlich bezogen sein.

Manuel Muttenthaler: Okay, Entschuldigung, falls da etwas wertend war. Also meine Frage ist, wie man das machen will, weil da viele nicht können und dadurch eben das Ergebnis von der Abstimmung auch nicht alle miteinbinden kann?

Johannes Aschauer: Ok, ja gut. Uns geht's grundsätzlich darum, dass wir alle Anträge behandeln wollen. Wurscht, ob das jetzt ein GO Antrag ist oder ein bildungspolitischer Antrag, wir wollen einfach mehr Zeit für die Anträge auch haben und deshalb ist das GO SiP für mich grundlegend. Das GO SiP muss nicht am VM stattfinden es kann auch am NM stattfinden. Und natürlich, wenn es nur einen GO Antrag gibt, dann dauert das wahrscheinlich eine halbe Stunde maximal und ich glaube die halbe Stunde kann ein jeder Schulsprecher auch freistellen, dass man da kurz mitschaut. Und Frage noch an dich – ich weiß nicht ob des legitim ist – aber, was ist dir lieber, Anträge...

Susanna LSV: Nein, bitte nur auf die Frage antworten das bitte auf der Rednerliste ausdiskutieren, hier nur die Fragen beantworten.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Pühringer

Ja, meine kleine Kritik ist, dass, wenn man halt einen zweiten Antrag hat, also dass man erst ab einer gewissen Anzahl an GO Anträgen ein eigenes SiP macht. Also wegen einem GO Antrag jetzt ein eigenes SiP veranstalten, was sehr umständlich

ist, ist wahrscheinlich mehr Aufwand, als wenn man die 1 oder 2 kurz davor macht, so wie es bis jetzt war.

Wortmeldung 2

Name: Mara Mittermayr

Hallo, ich bin die Mara, und ich finde den Antrag eigentlich ganz gut. Aber ich hätte auch etwas zu kritisieren, und zwar glaube ich, dass es für Leute, die vom Land kommen etwas umständlich ist, wenn sie zweimal nach Linz fahren müssen.

EA1: GO-Sip soll online stattfinden

EA2: GO-SiP ab 3 GO-Anträgen

Wortmeldung 3

Name: Daniel Salletmaier

Ja, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, mein Name ist Daniel Salletmaier, ich bin Schulsprecher an der HTL 1 in Linz. Und ich muss sagen, der Antrag ist wirklich sehr zu unterstützen, ich habe es auch selber gemerkt, das war wirklich zack und die wichtigen Anträge, die bildungspolitischen, sind da gar nicht mehr drangekommen. Und ich finde mit den EA können wir da echt was machen, dass alle Schülerinnen und Schüler eine Stimme haben.

Wortmeldung 4

Name: Lara Zeller

Hallo, ich bin die Lara Zeller, ich komme aus dem Adalbert Stifter Gymnasium und ich bin am überlegen, ob es nicht gscheiter wäre, das am selben Tag zu machen, also angenommen, man macht das in Person, auf freiwilliger Basis. Weil für Schülerinnen und Schüler ist es eh schon schwer genug, sich Zeit zu nehmen fürs SiP, um da hinzukommen, und dann 2 Tage hintereinander, wenn das jetzt in Person wäre. Das fände ich nicht so gescheit, weil wenn die Leute vom Land sind oder in einer HTL oder so die wirklich die Schulzeit brauchen, dass das auch schwer ist für die. Ich wollte das nur mal so einwerfen, dass wenn das 2 Tage in Person ist, etwas schwer ist.

14:35 Antrag auf Schluss der Debatte mit 43,14 % abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Anna Hackl

Hallo, ich bin die Anna, für mich wäre ein Kritikpunkt der zeitliche Aufwand. Und für mich persönlich, ich komme halt aus irgendeinem kleinen Kaff, dass ich da wohin fahre ist extrem zeitaufwendig, auch dass ich mir daheim Zeit nehme, weil ich teilweise echt erst um 6, 7 oder 8 Uhr heimkomme. Das geht sich auch schulisch nicht aus und wenn dann auch Tests und SAs sind möchte ich mich trotzdem aufs

Lernen konzentrieren und nicht ständig nebenbei was haben, auch wenn es wichtig wäre.

14:38 Antrag auf Schluss der Debatte mit 76 % angenommen.

EA1 → mit 90 % angenommen

EA2 → mit 88,46 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ja gut. Ganz kurz zum Antrag, danke für die vielen Meinungen und die EAs sind absolut legitim und unterstützenswert. Ich muss noch kurz anmerken, dass ich das nicht ganz fair finde, dass bei Anträgen von uns JUNOS Schüler_innen die Rednerliste geschlossen wird. Das ist nicht ganz so die faire Weise, aber das lasse ich jetzt mal so im Raum stehen. Genau, wir finden die GO Anträge und die bildungspolitischen Anträge sehr wichtig und die Arbeit jedes Schülers und jeder Schülerin muss für diese Anträge auch wertgeschätzt werden. Und wie gesagt, wenn wir zu viele GO Anträge haben, wie letztes Mal, dass 50 % aller bildungspolitischen Anträge gar nicht drankommen ist die Wertschätzung meiner Meinung nach nicht vorhanden. Ja, soweit so gut, zu den Sprechern, wie gesagt danke für die EAs und die vielen Wortmeldungen. Und dass wir halt da etwas abgekartet werden, sei einmal dahingestellt, meiner Meinung nach nicht ganz so fair.

Susanna LSV: An der Redner- und Rednerinnenliste kann keiner etwas ändern, die kann nur verändert werden durch Antrag auf Schluss der Redner:innenliste. Die ist einsehbar in dem Abstimmungstool.

Johannes Aschauer: Ja, das ist mir schon bewusst, nur wenn dann auf einmal nach einem Fabian Egger das zweite Mal ein Antrag zum Schluss der Debatte kommt und drei JUNOS Schüler_innen direkt danach kommen, ist das schon ein bisschen verdächtig. Ich will da jetzt nichts behaupten, ich will es nur in den Raum stellen.

Susanna LSV: Das ist die Entscheidung von jedem selbst, ob er einen Antrag auf Schluss der Debatte oder einen Antrag auf Schluss der Rednerliste stellt, darauf hat jeder ein Recht. Passt, dann danke fürs Abschlussstatement, wir gehen jetzt zur Abstimmung des Hauptantrags.

Abstimmung:

HA: inkl. aller EAs mit 39,62 % abgelehnt

Susanna LSV: Wie ihr seht, neigt sich die Zeit jetzt schon gegen 15:00 Uhr. Wie vorher auch auf der TO gestanden ist werden wir jedoch um 15:00 kurz unterbrechen, da mit der Bildungsdirektor einige Worte an uns richten kann.

5. Behandlung der bildungspolitischen Anträge

Beginn: 14:47 Uhr

Antrag 1:

Antragsteller: Lukas Grill

Antragsteller: Lukas Grill, HAK Gmunden

Back to the future - unsere Schulen endlich ins 21. Jahrhundert!

Sie waren die letzten Monate nicht aus unserem Schulalltag wegzudenken: Laptops, Microsoft Teams, Moodle und co. Durch die Corona Krise und dem damit verbundenen Distance Learning wurden sie zu unseren ständigen Wegbegleitern und zu unserem Arbeitswerkzeug.

Im Distance-Learning haben wir uns ausschließlich über Microsoft Teams oder Zoom unterhalten und alle Lernmaterialien wurden digital zur Verfügung gestellt. Jetzt, wo wir wieder den „normalen“ Unterricht haben, entwickeln wir uns zurück zu Zettelbergen und analoger Mitschrift.

Um genau das zu verhindern müssen wir zurück zu den digitalen Möglichkeiten – Back to the future. Wir müssen aus dieser intensiven Zeit lernen und diese digitalen Hilfestellungen auch zukünftig in den Unterricht integrieren. Auch die Art der Mitschrift sollte die Entscheidung eines jeden einzelnen sein. Jede und jeder muss für sich selbst wissen, ob sie/er eine analoge oder digitale Mitschrift führt. Dafür braucht es alle Lernmaterialien auch in digitaler Form, um diese Art der Mitschrift optimal zu ermöglichen.

Damit auch Schüler:innen, die sich kein eigenes Endgerät leisten können, von den digitalen Möglichkeiten profitieren können, müssen Beihilfen und Förderungen bereitgestellt werden. Die Website www.weiterlernen.at, bei der Schüler:innen Hardware anfordern können, muss weiter ausgebaut werden, sodass auch wirklich alle Schüler:innen eine faire Chance auf digitale Bildung erhalten.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- digitale Programme wie beispielsweise Microsoft Teams und Moodle weiterhin in unseren Klassenzimmern zum Einsatz kommen.
- wir Schüler:innen selbst entscheiden können, auf welche Art und Weise wir unsere Mitschrift führen und Lernmaterialien auch immer in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.
- es für Schüler:innen, die sich kein eigenes Endgerät leisten können, Beihilfen und

Förderungen gibt. Außerdem muss die Website www.weiterlernen.at auch für Schüler:innen der Sekundarstufe 2 erweitert werden.

Verständnisfragen:

- 1) **Fabian Egger:** Ja, hallo wieder. Meine Frage betrifft die Finanzierung. Nämlich wie diese Endgeräte finanziert werden sollen bzw. welche Gelder dafür zur Verfügung gestellt werden müssen.

Lukas Grill: Genau, danke. Finanzierung ist immer eine gute Frage, aber die Finanzierung soll eben über die Förderungen und Beihilfen stattfinden, eben über die Digitalisierungsoffensive. Da soll von der Regierung eben das Geld zur Verfügung gestellt werden für die Endgeräte. Als Option wäre eben sehr gut die Website, von der ich vorhin gesprochen habe, weil die gebrauchte Endgeräte an die Schülerinnen weiterverkaufen. Die stellen eben die gebrauchten Endgeräte zur Verfügung, die eben aufbereitet werden und dann an Schülerinnen und Schüler vergeben werden, die es auch wirklich brauchen.

- 2) **Vinzenz Horcicka:** Ja, ich kann den Antrag auch sehr unterstützen, ich finde den auch sehr gut, gerade weil in vielen Schulen auch noch so Overheadprojektoren sind und eben das ein Schritt in der Digitalisierung ist. Ich wollte nur bei dem letzten Unterpunkt fragen, weil es sicher auch Schülerinnen und Schüler gibt, die sich gar keine Geräte leisten können, beispielsweise wenn es eine einheitliche Gerätefirma gibt und es dann Menschen gibt, die sich das nicht leisten können, wird dann die Finanzierung komplett übernommen oder nur teilweise?

Lukas Grill: Also genau, die soll über Förderungen und Beihilfen stattfinden und wird komplett übernommen für Leute, die es sich gar nicht leisten können. Aber eben über weiterlernen.at ist es natürlich komplett finanziert, weil es ja gebrauchte Geräte sind, die aufbereitet werden, da ist keine Finanzierung nötig.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Salletmaier

Ja, ich finde den Antrag sehr wichtig und unterstützenswert. Vor allem hat man gemerkt, dass in der Corona Krise des Digitale Zeitalter nicht mehr wegzudenken ist und wir da alle hinmüssen. Ich hätte trotzdem einen EA.

EA1: Freie Entscheidung bei Matura ob handschriftlich oder auf dem PC

EA2: Förderkurse für Schüler:innen

Susanna LSV: Bevor es jetzt weitergeht mit der Redner:innenliste muss ich kurz einen Ordnungsruf ausgeben. Johannes, du hast in die Chatfunktion geschrieben und laut Paragraph 9a gilt das als Störung. Bitte in Zukunft nicht mehr machen.

Wortmeldung 2

Name: Hanna Zaglmaier

Wer mich noch nicht kennt, ich bin die Hanna Zaglmaier. Ich finde den Antrag sehr sehr unterstützenswert, also großes Dankeschön, das gehört jetzt wirklich einmal geändert. Ich hätte einen EA. Weil bei uns gibt es sehr sehr viele ältere Lehrpersonen, die sich überhaupt nicht mit Technik ausgekannt haben, was das ganze sehr sehr schwierig. Wir haben teilweise nicht mal HÜs abgeben können, weil sie nicht gewusst haben, wie das geht.

EA3: Verpflichtende Lehrpersonenfortbildungen im technischen Bereich

Wortmeldung 3

Name: Lara Zeller

Ich hätte auch einen EA. Bei uns ist oft das Argument, dass wir zu wenig Steckdosen haben oder zu wenig Strom.

EA4: Digitalisierung der Schulen in Bezug auf Steckdosen und die Möglichkeit, technische Geräte zu verwenden

Wortmeldung 4

Name: Mara Mittermayr

Hallo. Ja ich finde den Antrag wirklich sehr unterstützenswert. Ich glaube, dass wir alle wissen, wie das Schuljahr ausgeschaut hätte, wenn wir nicht die Digitalisierung gehabt hätten. Und ich möchte sagen, dass ich vor allem das mit den Förderungen und Beihilfen für Schülerinnen und Schüler, die sich die Geräte nicht leisten können, sehr gut finde und das wirklich leicht zugänglich gemacht werden sollte. Es herrschen ja leider immer noch große Barrieren im Klassenzimmer wenn Leute sich das nicht leisten können. Dass das auch im Unterricht angesprochen werden kann. Aber ich möchte auch sagen, dass ich auch die anderen EAs sehr sinnvoll finde. Allerdings möchte ich auch sagen, dass ich eine Anmerkung zum EA3 habe, weil ich würde es cool finden, wenn da Lehrpersonenfortbildung stehen würde statt Lehrerfortbildungen.

15:03 Antrag auf Schluss der Debatte mit 43,14 % abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Simon Parzer

Perfekt. Ja hallo, ich darf auch noch kurz mein Statement abgeben. Luki, ich finde diesen Antrag vollkommen unterstützenswert. Es ist ganz wichtig, dass wir endlich im 21. Jahrhundert ankommen. EA1 vom Daniel find ich ganz wichtig, EA3 von der

Hanna und EA4 von der Lara sind auch super. Was ich noch ergänzen möchte: weiterlernen.at ist wirklich eine super Plattform. Deshalb möchte ich noch einen EA5 hinzufügen.

EA5: Werbung für www.weiterlernen.at um Bekanntheit zu steigern

15:07 Antrag auf Schluss der Debatte mit 84,78 % angenommen

6. Grußworte durch Bildungsdirektor Alfred Klampfer

Susanna LSV: Wir unterbrechen jetzt ganz kurz, der Herr Klampfer ist jetzt da, der wird jetzt ein paar Worte an uns richten, wir freuen uns sehr.

Dr. Alfred Klampfer: Ja, jetzt habe ich bemerkt, ihr seid da mitten in der Arbeit und ich reiße euch da heraus, aber ich freue mich trotzdem, dass ich wieder mit dabei sein darf. Wenigstens ganz kurz, ich begrüße Sie alle ganz herzlich. Ja, in einer sehr bewegten Zeit, ihr seid ja immer noch digital unterwegs, ich habe die ersten Treffen jetzt schon hinter mich bringen können und es ist ganz etwas anderes, wenn man sich wieder sieht und beisammen ist, also insofern schaut es aus, wie wenn der Sommer eine Entspannung bringen würde. Ich möchte zwei Sachen anbringen: Erstens Mal bedanke ich mich bei allen, die in dieser schwierigen Zeit die Schulen unterstützt haben, sprich die Schülervvertretungen an den Schulen, ich bedanke mich sehr herzlich bei der LSV, bei Ihnen, Frau Öllinger, und beim Herrn Dikebo und selbstverständlich beim Herrn Angerer. Ich glaube, das zeichnet euch aus, dass wir gemeinsam immer Lösungen suchen, wenn es wo Probleme gibt. Ich denke, das ist eine gute Sache. Es wird uns nicht immer gelingen, aber versuchen tun wir es natürlich. Was ich jetzt gesehen habe, sind da einige Anträge von euch da, ich habe nur kurz jetzt ein paar Stichwörter lesen können, ich hoffe, dass ich da jetzt nichts Falsches sage. Da sind glaube ich einige gute Sachen dabei, die ihr hier einbringt. Ich glaube, das wird ganz wichtig sein, dass wir aus der Krise die Dinge mitnehmen, die uns wichtig sind, die gut sind und vor allem auch, dass die Lehrerinnen und Lehrer auch damit umgehen können. Also wir haben gesehen in der Krise, es gibt welche, die sind total digital unterwegs und die können das auch sehr gut, die haben da auch das didaktische Konzept dazu. Wir wissen aber auch in der BiDi, dass das nicht überall der Fall ist und war. Also insofern glaube ich, dass wir da wichtige Schritte auch gehen müssen. Meine Frage vielleicht auch noch: Ich glaube, ein System hat sich eingespielt, das 3 Mal in der Woche testen bspw. das ist glaube ich kein Thema mehr. Vielleicht könnt ihr mir noch ganz kurz sagen, wie hat denn die Öffnung gestern funktioniert? Wie ist das bei den Schülern angekommen, wie bei den Lehrern? Vielleicht könntet ihr mir da noch eine Rückmeldung geben, was eure Eindrücke sind aus dem Schulbereich, für die, die jetzt noch in der Schule sind. Und das dritte ist natürlich, wie geht es im Herbst weiter mit der Pandemie, aber da wissen wir selbst noch nicht so viel. Wahl ist auch bald wieder – also insofern, die Zeiten sind immer spannend. Danke für eure Einladung, danke für eure Arbeit, danke für euer Mitgehen und Mitdenken in vielen Bereichen, ich glaube, das ist sehr wichtig und darüber freue ich mich immer sehr.

Vielleicht kann mir noch kurz jemand eine Einschätzung geben, wie ist euer Eindruck von den Lockerungen, die jetzt passiert sind und wie glaubt ihr, kommt das bei den Schulen an.

Susanna LSV: Ja, also die Entscheidung ist von uns Schülerinnen und Schülern denke ich mit sehr offenen Armen empfangen worden. Es ist unglaublich angenehm, dass man am Sitzplatz wieder keine Maske tragen muss und auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Ich würde jetzt noch gerne eine Schülerin herausholen, das heißt, wenn kurz jemand die Hand heben kann, dann holen wir euch in den Diskussionsbereich und ihr könnt da auch sehr gerne etwas dazu sagen.

Anna Hackl: Hallo, ich bin die Anna Hackl aus dem Gymnasium in Freistadt. Ich muss sagen, bei uns etwas zwiegespalten angenommen worden, weil wir halt immer noch sichergehen wollen, dass nichts passiert. Und teilweise tragen wir deshalb die Masken freiwillig in den Klassen. Trotzdem haben wir uns alle sehr gefreut, dass der Zwang nicht mehr da ist und es ist für sehr viele auch eine Erleichterung, wir haben das auch mit offenen Armen empfangen. Und wir freuen uns auch darüber, dass das Maske tragen jetzt freiwillig ist in der Schule am Platz.

Alfred Klampfer: Aber trotzdem noch ungewiss, ich verstehe. Also man hat sich ja schon so an die Maske gewöhnt. Gut, dann darf ich mich wieder verabschieden und wünsche allen einen wunderbaren Sommer und eine erholsame Zeit. Vielen Dank.

Susanna LSV: Es ist immer schön, wenn auch Personen wie Sie den Weg zu uns finden. Vielen Dank dafür. Dann kommen wir jetzt auch schon zur Abstimmung über die EAs.

7. Weitere Behandlung der bildungspolitischen Anträge

EA1 → mit 94 % angenommen

EA2 → mit 91,49 % angenommen

EA3 → mit 93,18 % angenommen

EA4 → mit 95,83 % angenommen

EA5 → mit 68,75 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ja sehr gut. Mich freut es extrem, dass wir wirklich da alle so einer Meinung sind und dass auch so viele EAs und Wortmeldungen gekommen sind. Von der Matura über die Lehrerfortbildungen bis zu den Steckdosen, das sind alles super wichtige Sachen. Das passt sehr gut, ich bin total einverstanden damit. Danke.

Abstimmung:

HA: Inkl. aller EAs mit 93,88 % angenommen

Beginn: 15:24 Uhr

Antrag 2:

Antragsteller: Lukas Höller

Antragsteller: Lukas Höller, BORG/BG/BRG Schärding

Mehr Platz für Kreativität im Unterricht!

Jeder und jede von uns hat eigene Stärken und eigene Interessen. Die Schule muss ein Ort sein, an dem wir genau diese auch ausleben können! Die eigenen Talente zu fördern und seiner Kreativität freien Raum zu lassen muss oberste Priorität haben – sei es im sportlichen, im musikalischen, oder im künstlerischen Bereich!

Damit wir Schüler*innen mit unseren verschiedenen Bedürfnissen in den Mittelpunkt rücken muss der Fokus des Lehrpersonals im Unterricht, weg vom oftmals rücksichtslosen durchbringe des Stoffes, zum Eingehen auf das was uns ausmacht gelegt werden – unsere Talente und Interessen.

Damit wir diesen auch in der Schule nachgehen können brauchen wir den nötigen Freiraum. In einigen Schulen gibt es bereits ein flexibles Zeitmodell wo Schüler*innen jeden Schultag über eine bestimmte Zeit die Möglichkeit haben, selbst zu bestimmen woran sie arbeiten möchten. Zumindest eine Stunde wöchentlich braucht es an jeder Schule, die zur Verfügung steht, um Interessen selbst nachzugehen.

Unser Schulsystem ist heutzutage in den meisten Fächern beinahe ausschließlich auf Leistungsdruck reduziert worden und genau das nimmt vielen die Freude an der Schule. Damit dem entgegengewirkt wird braucht es mehr Kreativität im Unterricht! Vermehrter Augenmerk auf jene Fächer, die uns diese notwendige Abwechslung bringen wie Sport, Kunst und Musik ist alleine aus psychologischer Sicht durchwegs sinnvoll.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- Lehrkräfte individuell auf Stärken und Talente aller Schüler:innen eingehen müssen.
- jede:r Schüler:in eine Wochenstunde nach dem eigenen persönlichen Interesse wählen kann.
- verstärkt Fokus auf kreativitätsfördernde Fächer gelegt wird.

Verständnisfragen:

- 1) Felix Pohn: Ich hätte eine Frage zum ersten Punkt, weil wie sollen die Lehrer und Lehrerinnen da konkret darauf eingehen? Weil das ist schnell gesagt für mich, aber wie konkret soll das ausschauen?

Lukas Höller: Ja genau. Es ist natürlich klar, dass man, wenn man 20 Schüler im Raum hat nicht jede Stunde individuell auf jeden eingehen kann, aber es geht vielmehr darum, dass man über das ganze Jahr als Lehrperson ein Gefühl dafür bekommt, wo die Talente liegen. Ich habe bspw. eine Freundin, die hat immer zweimal im Jahr auf ein Konzert gehen können, weil sie eben ein großes musikalisches Talent gehabt hat. Und sie hat da die Unterstützung bekommen von ihrer Lehrerin und ich finde, das ist etwas sehr Schönes.

2) Viviane Negeli: Ich wollte fragen, wie du dir das vorstellst, was das für kreativitätsfördernde Fächer sein sollen? Das kommt ja auch auf den Schultyp bspw. drauf an, ob man in einer HTL ist oder in einem AHS Gymnasium, da ist das ja anders kreativ. Man kann das nämlich da nicht über einen Kamm scheren und ich wollte dich fragen, wie du da die Umsetzung siehst.

Lukas Höller: Ja, ich persönlich gehe in die AHS und habe mich da auf die AHS fokussiert. Ich glaube, wenn ich sage, dass es eine Aufwertung geben sollte, dann braucht es da eine allgemeine Aufwertung aber auch eine konkrete, also es ist ja so, dass man sich in der AHS in der 7. Klasse entscheiden muss zwischen Zeichnen und Musik und ich glaube es wäre an der Zeit, da einen Mittelweg zu finden, dass wenn Schüler:innen das wollen, dass sie auch bspw. eine Stunde Zeichnen und eine Stunde Musik wählen können. Aber keine neuen Fächer.

3) Tobias Doppelbauer: Dankeschön. Lukas, du sprichst von einer individuellen Stunde in der Woche. Da stellt sich mir die Frage, gibt es da eine gewisse Teilnehmeranzahl, damit diese Stunde abgehalten werden kann?

Lukas Höller: Also, ich glaube, wenn es um die Förderung von individuellen Interessen geht, dann ist es wichtig, dass es da keine bestimmte Teilnehmeranzahl gibt. Aber in erster Linie sollte das schulautonom geregelt werden, ich glaube, das kann man an jeder Schule selbst entscheiden. Das hängt auch stark vom Lehrpersonal ab. Wichtig ist, dass kein Zwang entsteht, und deswegen würde ich das schulautonom regeln.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Pühringer

AA1: mündl./schriftl. Feedback statt klassischer Ziffernote

Wortmeldung 2

Name: Lara Zeller

Ich finde generell den Antrag sehr sehr cool, aber ich habe einen EA/AA, bin mir nicht ganz sicher.

EA1: Konkretes Konzept vonseiten der LSV für die Förderung von Kreativität

Wortmeldung 3

Name: Selina Wienerroither

Hallo, ich bin die Selina, ich gehe in die HAK in Vöcklabruck. Und zwar ist es bei uns in der HAK so dass man da gar nichts von kreativen Fächern mitbekommt. Und deswegen finde ich die Idee mit den kreativen Fächern sehr cool.

AA2: zwei anstatt einer Einheit pro Woche

15:38 Antrag auf Schluss der Debatte mit 44,19 % abgelehnt

Wortmeldung 4

Name: Hanna Zaglmaier

Ich finde den Antrag super, kann ich nur unterstützen.

EA2: Maturieren auch ermöglichen, obwohl es keine Ziffernnoten in der Leistungsbeurteilung gibt

15:41 Antrag auf Schluss der Debatte mit 46,81 % abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Tobias Doppelbauer

Zu Beginn möchte ich noch was zum ersten AA sagen. Und zwar bin ich der Meinung, dass mündl. und schriftl. Feedback in jedem Fach wünschenswert sind, nicht nur in den kreativen. Ich finde es sehr wichtig, dass in den Schulen mehr Fokus auf einen kreativitätsfördernden Unterricht gelegt wird. Jetzt stehen wir, zumindest in der AHS aber, in der 6. Klasse vor der Entscheidung, ob wir Musik oder Bildnerische Erziehung abwählen möchten. Damit aber Schülerinnen und Schüler, die sich für beides interessieren oder beide Fächer besuchen wollen, sollte es da eine Zwischenlösung geben, das hat eh der Lukas auch schon angesprochen.

EA3: Schüler:innen sollen die Möglichkeit haben, sowohl BE als auch Musik zu wählen

15:45 Antrag auf Schluss der Debatte mit 50 % abgelehnt

Wortmeldung 6

Name: Fabian Egger

Ob jetzt mehr Kreativität, Individualität oder die Talentförderung: Der Antrag ist wirklich sehr solide und spricht einige wirklich grundlegende Punkte an. Gleichzeitig sollte aber auch die individuelle Lernbegleitung nicht in den Hintergrund rücken, damit auch unsere Defizite dementsprechend behandelt werden können.

EA4: Zeitgleich zur Talentförderung sollen auch Möglichkeiten zur Aufbesserung von Lerndefiziten geschaffen werden

15:48 Antrag auf Schluss der Debatte mit 80 % angenommen

AA1 → mit 30,43 % abgelehnt

AA2 → mit 36,96 % abgelehnt

EA1 → mit 51,06 % angenommen

EA2 → mit 28,26 % abgelehnt

EA3 → mit 80,4 % angenommen

EA4 → mit 86,36 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ja, finde ich sehr cool, die Diskussion und die ganzen Ideen. Auch die Länge der Rednerliste hat glaube ich gezeigt, wie wichtig dieses Thema ist und die EAs finde ich super. Ja, danke und ich freue mich auf die Abstimmung.

Abstimmung:

HA: Inkl. EA1, EA3 und EA4 mit 91,49 % angenommen

Beginn: 16:06 Uhr

Antrag 3:

Antragstellerin: Heidi Dirnhofer

AntragstellerIn: Heidi Dirnhofer, HBLW Wels

Demokratie - der Grundstein unseres Miteinanders

Demokratie ist das wichtigste Gut, das unsere Gesellschaft besitzt! Es bedeutet, dass die Macht vom Volk ausgeht - doch was heißt das für uns? Unsere Schulen müssen uns das notwendige Werkzeug mit auf den Weg geben, damit wir mündige Bürger:innen werden und dazu zählt auch, dass wir die Grundlage einer Demokratie kennen, sowie die Wichtigkeit demokratischer Prozesse verstehen und in weiterer Folge auch an ihnen teilnehmen!

Wir Schüler:innen haben bereits mit 16 Jahren das Privileg wählen zu dürfen. Damit wir dieses Privileg wertschätzen und leben können benötigt es grundlegendes Wissen, welches uns in der Schule aber meist nicht übermittelt wird. Zwar existiert bereits das Fach „Geschichte und politische Bildung“, jedoch findet hierbei meist die Demokratie und politische Bildung keinen Platz. Deshalb braucht es das Fach „**Demokratiebildung & Medienkunde**“, um uns jungen Menschen eine eigene fundierte Meinung zu bilden, damit das politische und

demokratische Bewusstsein geweckt wird und über das nötige Wissen von demokratischen Prozessen, Institutionen und Vorgängen verfügen.

Mit 16 Jahren auf einmal ins kalte Wasser geworfen zu werden hilft keinem von uns weiter, deshalb muss dieses Wissen schon in jungen Jahren übermittelt und gefördert werden. Dieses Fach behandelt nicht nur Demokratiebildung, sondern auch Fragen wie: Auf welche Quellen kann ich mich verlassen? Welche Artikel, Websites und Nachrichten scheinen nicht nur seriös, sondern sind es auch? Um in Zukunft verlässlich und sicher recherchieren zu können, um korrekte und aktuelle Informationen herauszufiltern, braucht es Unterricht in diesem Themengebiet für alle Schüler:innen.

Jeder Mensch hat seine eigene Meinung. Damit diese in den Entscheidungsprozess miteinfließen kann, muss das schulinterne Schüler:innenparlament gesetzlich verankert werden. Durch die Legitimation des SIP's, hängt dessen Umsetzbarkeit nicht von der willkürlichen Entscheidung der Direktion ab.

Zusätzlich müssen Lehrpersonen, demokratische Grundprinzipien in ihren Unterricht einbauen, um sie den Schüler:innen näher zu bringen, sodass sie nach ihrem eigenen Verständnis wählen und dementsprechend an der heutigen Gesellschaft mitwirken können.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- Demokratiebildung einen höheren Stellenwert an unseren Schulen einnimmt.
- Demokratie auch auf Schulebene in Form von Schüler:innenparlamenten gelebt wird und diese auch legitimiert werden.
- Lehrpersonen verpflichtet sind, demokratische Grundprinzipien und Werte, an ihre Schüler:innen weiterzugeben.

Verständnisfragen:

- 1) Lukas Grill: Du redest von Demokratiebildung. Das wird ja schon jahrelang gefordert das Fach politische Bildung und Medienkunde. Warum jetzt auf einmal Demokratiebildung?

Heidi Dirnhofer: Danke für die Frage. Die politische Bildung fällt in der Demokratiebildung natürlich nicht weg, weil die einen großen Stellenwert hat. Aber das Fach Demokratiebildung legt einfach verstärkt einen Fokus auf demokratische Grundprozesse. Da die politische Bildung sehr mit Parteien behaftet ist, fordern wir deshalb nicht nur politische Bildung, sondern Demokratiebildung.

- 2) Vinzenz Horcicka: Ich hätte eine Frage: Der erste Punkt ist sehr unkonkret finde ich. Wie genau stellst du dir das vor, also dass Demokratiebildung einen höheren Stellenwert in den Schulen einnimmt? Also, würde da ein extra Fach kommen oder würde das in ein Fach eingebaut werden? Das hängt auch ein bisschen mit Punkt 3 zusammen.

Heidi Dirnhofer: Sehr gute Frage. Im ersten Punkt ist konkret das Fach Demokratiebildung und Medienkunde gemeint zusätzlich zu Geschichte, also dass das ein eigenes Fach ist. Und beim dritten Punkt ist gemeint, dass einfach Lehrerinnen und Lehrer das Bewusstsein bei Schülerinnen und Schülern schaffen sollen, was demokratische Grundprinzipien angeht und das in den Schulalltag einbauen. Ich hoffe, das hat deine Frage beantwortet.

Vinzenz Horcicka: Ja, also nicht ganz. Meine Frage war dann eher in welchem Rahmen das Ganze stattfinden sollte.

Heidi Dirnhofer: Das Fach? Das soll es als einzelnes Fach im Lehrplan geben, mind. 1 h pro Woche also wie Geschichte.

3) Mara Mittermayr: Meine Frage ist vielleicht etwas ähnlich. Und zwar schreibst du, dass Demokratiebildung einen größeren Stellenwert in unserem Schulalltag einnehmen sollte. Aber, ich habe nicht ganz verstanden, willst du das jetzt als Fach machen oder wie willst du das machen, dass das einen höheren Stellenwert einnimmt?

Heidi Dirnhofer: Also das Fach Demokratiebildung und Medienkunde sollte es ab der 7. Schulstufe extra geben sollte, also das sollte als eigenes Fach einmal pro Woche stattfinden.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Manuel Muttenthaler

Also ich würde gleich einen EA bringen, das Fach sollte eben ein eigenes Fach sein, das ist jetzt eh erwähnt worden. Wir kennen es alle von Geschichte, da geht die PoBi meistens etwas unter. Dass auch die PoBi auf wirklich aktuelle Dinge eingehen kann und somit einen höheren Stellenwert bekommt.

EA1: eigenes Fach Demokratiebildung und Medienkunde

Wortmeldung 2

Name: Vinzenz Horcicka

Ich finde prinzipiell die Idee sehr gut, dass man die Demokratie an Schulen sehr stark fördert. Nur habe ich etwas die Befürchtung, dass man, wenn man das als eigenes Fach einführt, das für die Schülerinnen und Schüler eine große zusätzliche Belastung ist und eben ein Mehraufwand.

EA2: Demokratie und Medienkunde als eigenes, freiwilliges Fach

EA3: nicht Lehrperson, sondern Expert:innen sollen dieses Fach unterrichten

Wortmeldung 3

Name: Mara Mittermayr

Hallo, ich wollte sagen, dass ich den 2. Punkt eigentlich sehr gut finde mit den SiPs. Aber ich habe das Gefühl, dass die Berufsschulen oft nicht so viel Raum kriegen und es ist halt dann auch blöd, wenn so SiPs am Nachmittag sind, wo halt viele Leute arbeiten und so.

EA3: landesweite Berufschüler:innenparlamente

Wortmeldung 4

Name: Daniel Salletmaier

Man redet immer so davon, dass man Demokratiebildung einführen soll und sich damit beschäftigen. Aber wir müssen Demokratie auch wirklich leben und genau das vermisste ich jetzt eigentlich in unserem System. Man hat gerade jetzt in der Coronakrise gemerkt, dass sehr viele Entscheidungen und Richtlinien einfach über die Schülerinnen und Schüler hinweg getroffen werden und dass wir da überhaupt nicht die Stimme der Schülerinnen und Schüler in die Politik bekommen. Das finde ich sehr schade. Ich kann auch selber aus Erfahrung sagen, dass ich als Schulsprecher von mehr Personen gewählt worden bin als die Bundesschulsprecherin und das ist für mich nicht wirklich Demokratie. Ich möchte einen EA stellen.

EA4: Direktwahl der LSV OÖ durch alle Schüler:innen OÖs

16:20 Antrag auf Schluss der Debatte mit 44,44 % abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Lara Zeller

Es ist ja so, dass viele Schüler und Schülerinnen nicht mal wissen, wer sie eigentlich vertritt in der Politik, also keinen Plan haben von einer LSV, BSV, teilweise die eigene SV. Ich finde, dass das in den Unterricht mehr mit einfließen sollte, was das wirklich ist. Soweit ich weiß, wäre das ja schon gesetzlich verankert, leider ist das nicht so. Also ich habe in meiner gesamten Schullaufbahn kein einziges Mal etwas von einer LSV oder BSV gehört im Unterricht. Deswegen habe ich einen EA

EA5: Wissen über LSV und BSV muss im Unterricht übermittelt und im Lehrplan verankert werden

16:24 Antrag auf Schluss der Debatte mit 47,73 % abgelehnt

Wortmeldung 6

Name: Fabian Egger

In Österreich haben wir als Jugendliche das Privileg, bereits ab 16 Jahren wählen zu dürfen und auch heute haben wir beim SiP die Möglichkeit, Demokratie aktiv zu leben und bildungspolitisch mitgestalten zu können. Deswegen finde ich den Antrag durch die Heidi auch wirklich super unterstützenswert und sehr grandios. Trotzdem hätte ich einen EA. Eine Anmerkung zu Demokratiebildung und Medienkunde als eigenständiges Fach: Da Demokratiebildung an sich ja das Fach PoBi ersetzen würde, würde das freiwillige Fach obsolet werden, also in der Hinsicht ist ein freiwilliger Gegenstand nicht förderlich. Zweite Anmerkung zu Expertinnen und Experten: An sich sehr unterstützenswert, externe Meinungen außerhalb der Lehrpersonen. Aber dennoch sollte der Unterricht wie PoBi von einer Lehrperson getragen werden, was auch üblich ist für einen gewöhnlichen schulischen Gegenstand.

EA6: Weiterbildung für Lehrkräfte, damit diese das Fach auch gut unterrichten können

16:27 Antrag auf Schluss der Debatte mit 80,37 % angenommen

AA1 → mit 32,61 % abgelehnt

EA1 → mit 79,17 % angenommen

EA2 → mit 27,27 % abgelehnt

EA3 → mit 45,45 % abgelehnt

EA4 → mit 47,06 % abgelehnt

EA5 → mit 89,36 % angenommen

EA6 → mit 93,48 % angenommen

Schlussstatement Antragstellerin:

Ja, also ich bedanke mich herzlich für die zahlreichen EAs, Inputs und Ideen und bin gespannt, was rauskommt. Danke.

Abstimmung:

HA: Inkl. EA1, EA5, EA6 mit 93,48 % angenommen

Beginn: 16:52 Uhr

Antrag 4:

Antragsteller: Fabian Egger

Antragsteller: Fabian Egger, BRG Vöcklabruck

Mentale Gesundheit

Egal ob beim Sport, bei alltäglichen sozialen Interaktionen oder im späteren Berufsleben – damit wir die bestmögliche Leistung aus uns heraus holen und uns selbst folglich weiterentwickeln können, müssen wir gesundheitlich wohlauf sein. Doch kommt der psychische Aspekt der Gesundheit im Schulleben zumeist sehr kurz.

Besonders in Zeiten der Pandemie wurde deutlich, dass ein Aufgebot von 181 Schulpsycholog:innen nicht ausreicht, um 1,1 Millionen Schüler:innen ausreichend zu unterstützen. Zwar ist die Aufstockung des schulpsychologischen Netztes um 20% ein Schritt in die richtige Richtung (Quelle: Zeit im Bild am 24.05.2021), jedoch gilt es dieses Kontingent weiter aufzustocken, um eine angemessene und individuelle Unterstützung für alle Schüler:innen bereitstellen zu können. Zusätzlich gilt es diese schulischen Angebote, sowie außerschulische Anlaufstellen stärker zu bewerben, sodass die gesamte Schülerschaft darüber aufgeklärt ist, wo und wie sie Unterstützung in Anspruch nehmen kann.

In vielen Fällen ist die Hemmschwelle solche Möglichkeiten zu nutzen jedoch zu hoch, sodass Personen, die Hilfe benötigen, abgeschreckt werden und Chancen auf Besserung aufgeben müssen. Deshalb muss diese Hürde gesenkt werden, um ein allumfassendes Verständnis für psychische Probleme zu schaffen. Durch die inhaltliche Thematisierung im Unterricht kann genau dies ermöglicht werden und die Gesellschaft von morgen wird zusätzlich für diese Problematik sensibilisiert. Doch auch der Umgang der Lehrerschaft in dieser Hinsicht muss offener gestaltet werden. Durch Schulungen und zusätzliche Ausbildungen für Lehrpersonen kann sichergestellt werden, dass diese Kenntnis über psychosoziale Grundlagen besitzen und in ausreichendem Maße mit Problemen dieser Art im Klassenzimmer umgehen können.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- dass die mentale Gesundheit und psychische Erkrankungen, sowie der korrekte Umgang mit dieser Thematik im Unterricht behandelt wird.
- dass ein ausreichendes und niederschwelliges Angebot an schulischen sowie außerschulischen Hilfsangeboten und psychologisch-geschulten Personal der gesamten Schülerschaft frei zugänglich ist.

- dass Lehrpersonen durch zusätzliche Schulungen ausreichend auf den Umgang mit mentalen Problemen vorbereitet werden.

Verständnisfragen:

- 1) **Manuel Muttenthaler:** Ja, also du sprichst von einer Ausbildung, von einer psychologischen Schulung für die Lehrpersonen. Da frag ich mich jetzt, soll das freiwillig sein oder verpflichtend für die Lehrpersonen?

Fabian Egger: Damit der gesamte Lehrkörper ausreichend und in guter Art und Weise auf diese Probleme eingehen kann, muss eine grundlegende psychologische Ausbildung und eine ausreichende Behandlung dieser Thematik für alle Lehrerinnen und Lehrer vorgesehen werden.

- 2) **Tobias Doppelbauer:** Fabian, du sprichst von einem Ausbau vom schulpsychologischen Netz. Da stellt sich für mich die Frage, in welcher Größenordnung soll dieses ausgebaut werden?

Fabian Egger: Danke für die Frage, das ist recht einfach beantwortet: An jedem Schulstandort muss es eine konkrete Ansprechperson geben.

- 3) **Hanna Mitterlehner:** Du redest davon, dass das Thema auch in den Unterricht eingebaut werden soll. Hast du schon eine Vorstellung davon, in welchen Fächern das sein könnte und wie das ablaufen soll?

Fabian Egger: Gute Frage, danke. Die Thematik an sich soll in Unterrichtsfächern behandelt werden, die bereits einen gewissen Bezug zum Thema an sich haben, beispielsweise Psychologie und Philosophie, aber natürlich auch Biologie.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Hanna Mitterlehner

Genau, also, nochmal hallo. Also, ich finde es wahnsinnig wichtig, das Thema, gerade auch in der Krise hat man gemerkt, dass das Thema eine hohe Priorität für uns hat, auch in der Schule aufwirft. Ich möchte noch einen EA stellen.

EA1: mehr Verständnis für psychische Erkrankungen im Hinblick auf Entschuldigungsgrund und Gesprächsthemen

Wortmeldung 2

Name: Lara Kastner

Ja super, danke. Zuerst einmal, super toller Antrag. Also, ich zum Beispiel gehe in die BAfEP und habe schon Pädagogik und Philosophie, aber ich fände es super, wenn es in allen Schulen im Biologiebereich eingeführt wird, weil nicht jede Schule PuP hat.

EA2: Themen sollen in Biologie durchgemacht werden und nicht in Philosophie und Psychologie, weil es PuP nicht an jeder Schule gibt.

Wortmeldung 3

Name: Lara Zeller

Also, als erstes wollte ich eine kurze Information sagen, es war gerade die Rednerinnen und Rednerliste ziemlich komisch, weil als erstes sind ganz andere gestanden und jetzt wieder andere, nur falls ihr es nicht wisst. Und ich hätte einen EA.

EA3: jährlicher Schulpsycholog:innenbesuch in Verbindung mit dem Schulärzt:innenbesuch

Wortmeldung 4

Name: Johannes Aschauer

Gut, dass das mit der Rednerliste jetzt auch geklappt hat. Ich hätte einen EA.j

EA4: Vertrauenslehrer:innen aus der eigenen Schule, um Rückendeckung innerhalb der Schule zu garantieren

Wortmeldung 5

Name: Simon Parzer

Also, den Antrag vom Fabian Egger finde ich super, überhaupt in der heutigen Zeit ist es natürlich das ganz wichtige Thema. Was ich nochmal ganz konkret herausstreichen möchte ist der EA2 von der Lara Kastner: Vielleicht möchte ich das ein bisschen korrigieren. Biologie gibt es auch nicht an jeder Schule, beispielsweise an der HTL, an vielen HTLs ist Biologie kein Fach, was ganz normal durchgeführt wird. Deswegen finde ich es ein bisschen fragwürdig, dass man da die HTLs ein bisschen außen vor lässt. Ich finde PuP sollte in mehr Schulen, besonders in den HTLs, etabliert werden, deshalb kann ich diesen EA2 gar nicht unterstützen. Ich möchte aber noch zusätzlich einen EA stellen.

EA5: Erlaubnis fürs Fernbleiben vom Unterricht aufgrund eines Besuchs bei einer/einem Psychologin/Psychologen, wenn keine:r am Schulstandort ist

Wortmeldung 6

Name: Lukas Grill

Genau, erstens will ich sagen, den Antrag vom Fabi, finde ich super, sehr wichtig, das Thema mentale Gesundheit in der Schule. Aber zum EA3 für einen jährlichen Schulpsycholog:innenbesuch: Da stimme ich der Lara total zu, ich wollte nämlich auch den Antrag stellen. Dazu möchte ich aber noch darauf hinweisen, dass der

Besuch beim Schularzt sogar verpflichtend ist. Das sollte der Schulpsycholog:innenbesuch auch verpflichtend ist.

EA6: verpflichtender Besuch bei der Schulpsychologie einmal im Jahr

Wortmeldung 7

Name: Viviane Negeli

Hallo, ich habe noch 2 Dinge: Erstens finde ich das einen wirklich wichtigen Antrag. Und weil wir vorher darüber geredet haben, dass es zB. in HTLs nicht immer PuP oder Biologieunterricht gibt, hätte ich noch einen EA. Mein zweiter Punkt wäre, dass ich das ein bisschen zu altmodisch finde, dass man verpflichtend zum Schulpsychologen muss.

EA7: Behandlung der Themen im Unterrichtsfach Ethik

EA8: jährlicher, freiwilliger Schulpsycholog:innenbesuch in Verbindung mit dem Schulärzt:innenbesuch

17:14 Antrag auf Schluss der Debatte mit 73,68 % angenommen

EA1 → mit 95,35 % angenommen

EA2 → mit 38,3 % abgelehnt

EA3 → mit 84,44 % angenommen

EA4 → mit 81,82 % angenommen

EA5 → mit 87,8 % angenommen

EA6 → mit 78,05 % angenommen

EA7 → mit 80 % angenommen

EA8 → mit 24,44 % abgelehnt

Schlussstatement Antragsteller:

Ja, danke für die zahlreichen Wortmeldungen. Ich glaube, die Coronakrise und jetzt auch die zahlreichen EAs haben gezeigt, dass das ein Thema ist, das auch stärker untermauert werden soll und auch muss. Die Schulpsycholog:innenbesuche finde ich einen sehr guten EA, genauso auch die Behandlung der Thematik im Unterrichtsfach Ethik. Ich hoffe, dass der generelle Antrag positiv abgestimmt wird und sage noch einmal danke für die rege Beteiligung.

Abstimmung:

HA: inkl. EA1, EA3, EA4, EA5, EA6 und EA7 mit 97,83 % angenommen

Beginn: 17:36 Uhr

Antrag 5:

Antragstellerin: Anna Hackl

Antragstellerin: Anna Hackl, BG/BRG Freistadt

Gratis Menstruationsprodukte

Rund 33.000 menstruierende Personen - so viele von uns gibt es in den höheren Schulen Oberösterreichs und eines verbindet uns alle: einmal im Monat sind wir auf Hygieneprodukte wie Binden und Tampons angewiesen. Die Schule muss ein Lebensraum sein, in dem wir uns wohlfühlen, der auf unsere Bedürfnisse eingeht - und ein ganz klares Bedürfnis sind Hygieneprodukte, wenn man seine Periode hat!

Viele menstruierende Personen schämen sich, wenn sie mit einer Binde oder einem Tampon zur Toilette gehen und verstecken diese deshalb zum Beispiel im Ärmel und in der Hosentasche, oder bleiben gar zuhause aus Angst vor einem Fleck auf der Hose, oder weil sie sich mit Klopapier behelfen müssen, da die Familie kein Geld für Menstruationsprodukte übrig hat. Das wiederum wirkt sich deutlich auf die Bildung der Menstruierenden aus und für sie ist es schwerer einen Beruf zu ergreifen, beziehungsweise die Schule positiv abzuschließen, aufgrund der vielen Fehlzeiten und der Anhäufung an versäumten Lernstoffs.

Schon im Unterricht muss das Thema Menstruation aufgegriffen und behandelt werden. Die ganze Schülerschaft muss ausreichend darüber informiert sein. Das kann im Zuge des Biologie-, Naturwissenschafts- oder Sachunterrichts geschehen. In diesen Fächern beschäftigt man sich immer aufs Neue mit der Pubertät und der Entwicklung des Menschen, dabei muss gleichzeitig über Menstruation aufgeklärt und informiert werden.

Viele Menstruierende haben schon die Erfahrung gemacht, dass man nicht darauf vorbereitet war, die Periode zu bekommen und man musste sich dann mit Klopapier oder Taschentüchern notdürftig behelfen. Wenn man Glück hatte, war eine andere Person auch gerade vor Ort und hatte zufällig Binden oder Tampons mit. Einige Menstruierende kennen auch die Sorge darüber, ob man lange

genug mit einem Periodenprodukt auskommt, weil man keine zweite Binde oder, kein zweites Tampon, mithat. Wenn Menstruationsartikel in allen Schultoiletten gratis zu Verfügung stehen, entlastet das somit alle menstruierenden Personen, nicht nur finanziell, sondern auch psychisch.

Der Grundbaustein für die Umsetzung dieser Forderung ist schon gesetzt, durch den ÖSIP Antrag, der dieses Jahr bereits genau zu demselben Thema gestellt worden ist und positiv abgestimmt wurde.

Es ist für die Bildung aller Menstruierender Personen wichtig, dass Periodenprodukte gratis auf Schultoiletten zur Verfügung stehen. Weiters trägt eine Enttabuisierung dazu bei, dass sich alle Mitglieder der Schülerschaft wohl und willkommen im Lebensraum Schule fühlen.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- Damenhygieneprodukte, wie Tampons und Binden, frei zugänglich für alle menstruierenden Personen auf den Schultoiletten erhältlich sind.
- es zu einer Enttabuisierung der Periode an den Schulen kommt.

Verständnisfragen:

- 1) Fabian Egger: Meine Frage beschäftigt sich mit der Zuständigkeit: Anna, meine Frage ist, wer soll dafür zuständig sein, dass die Artikel aufgefüllt werden bzw. überhaupt erst an die Schulstandorte kommen sollen?

Anna Hackl: Das kann man sich intern in der Schule ausmachen. Das ist eine sehr gute Frage natürlich. Das kann zum einen die SV machen, es kann aber genauso das Sekretariat machen, wenn die einen Überblick darüber haben, wie viele menstruierende Personen es an der Schule gibt und wie viel man dann entsprechend auf den Klos braucht. Das kann aber auch in einem SGA beschlossen werden, wer dafür zuständig ist.

- 2) Johannes Aschauer: Du hast gesprochen von einem ÖSIP-Antrag und welcher ÖSIP-Antrag, aber welcher Antrag ist das genau? Du hast geschrieben das ist der Grundstein für diesen Antrag, aber was ist der genaue Antrag, also welche Forderungen beinhaltet denn der ÖSIP-Antrag?

(Verbindung von Anna Hackl hängt, man sieht nur ein Standbild)

Susanna LSV: Ja, das ist natürlich ein bisschen das Risiko bei einem Online-SiP.

Fabio LSV: Genau. Wir warten jetzt noch, dann schafft es die Verbindung von Anna bestimmt wieder und dann schauen wir, dass wir das zügig durchbringen.

Anna Hackl: Also, er war von der Alina Sablatnig, die ist aus Wien und die hat eben auch gratis Menstruationsprodukte gefordert an allen Schulen, dass die frei zur Verfügung gestellt werden für alle menstruierenden Personen.

Johannes Aschauer: Sprich, das war die einzige Forderung?

Anna Hackl: Ja, wenn ich mich richtig erinnere, aber ich kann dir sonst gerne den Antrag nachher schicken.

3) Anna Höllwarth: Weil du von allen Toiletten in Schulen gesprochen hast – sprichst du da auch von Männertoiletten?

Anna Hackl: Ja, also es ist auch auf Männertoiletten bezogen, weil eben nicht alle weiblichen Personen menstruieren und nicht alle menstruierenden Personen sind weiblich, sprich es gibt Transgender-Menschen und die fühlen sich dann ja diskriminiert, wenn ihnen keine Produkte zur Verfügung gestellt werden, obwohl sie auch menstruieren. Das ist wirklich auf alle menstruierenden Personen bezogen, sprich, dass sie auch auf Männertoiletten dann sind.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Selina Wienerroither

Und zwar, du hast bei deinem 2. Punkt davon gesprochen, dass es zu einer Enttabuisierung des Themas an Schulen kommen soll, wo ich dir absolut zustimme, nur finde ich das halt sehr wenig konkret formuliert. Deswegen würde ich vorschlagen als EA, dass man wirklich einen Unterrichtsgegenstand einführt, wo eben die Menstruation wirklich behandelt wird, umfassend und entstigmatisierend.

EA1: zusätzliches Unterrichtsfach in dem die Menstruation als Thema besprochen wird

Wortmeldung 2

Name: Manuel Muttenthaler

Ja, ich hätte auch einen EA. Und zwar dass man darauf schaut, dass die Produkte nachhaltig und regional sind, eventuell von einer österreichischen Firma. Das ist gut für unsere Wirtschaft, für die Umwelt, für die Nachhaltigkeit, wenn man darauf schaut.

EA2: österreichische Menstruationsprodukte für unsere Schulen

Wortmeldung 3

Name: Johannes Aschauer

Ja, wunderbar. Also wir unterstützen den Antrag schon sehr – es ist eine gute Lösung, weil es kann nicht immer sein, dass die Schulen das einzeln machen und

autonom, weil da hat die Direktion die Meinung, die SV hat die Meinung. Deswegen finde ich die überschulische Lösung dieses Antrags super und unterstützenswert.

Wortmeldung 4

Name: Mara Mittermayer

Hallo, ich finde den Antrag wirklich, wirklich sehr gut. Ich hätte einen AA. Außerdem hätte ich noch einen EA: Nicht nur die Menstruation kommt im Unterricht zu kurz, ich finde auch, dass unser Sexualunterricht viel zu wenig inklusiv ist. Ich weiß nicht, wie es bei euch ist, aber bei mir in der Schule wird nur Heterosex erklärt, und das auch nur ganz kurz und viel zu wenig umfassend. Deswegen stehe ich für einen inklusiven Sexualunterricht, der nicht nur Heterosex erklärt.

AA1: Menstruationsprodukte statt Damenhygieneprodukte

EA3: Inklusiver Sexualunterricht nicht nur für Heterosex

17:52 Antrag auf Schluss der Debatte mit 77,5 % angenommen

AA1 → mit 95 % angenommen

EA1 → mit 15,38 % abgelehnt

EA2 → mit 75,61 % angenommen

EA3 → mit 87,18 % angenommen

Schlussstatement Antragstellerin:

Ich werde mich jetzt kurz halten: Es freut mich sehr, dass wir alle so dafür sind und das zeigt auch, zu welchen Verbesserungen wir alle bereit sind. Alle EAs bzw. der AA sind sehr gut und sehr wichtig und ich freue mich, wenn wir dann gemeinsam abstimmen und der Antrag hoffentlich positiv abgestimmt wird und angenommen wird. Dankeschön.

Abstimmung:

HA: inkl. AA1, EA2 und EA3 mit 91,89 % angenommen

8. Letztmögliche Antragsbehandlung 18:30 Uhr

Beginn: 17:05 Uhr

Antrag 6:

Antragstellerin: Anna Höllwarth

Antragstellerin: Anna Höllwarth, BAfEP Steyr

Weil unser Planet ned wurscht is!

Das Thema des Umweltschutzes nimmt seit Jahrzehnten einen immer größeren Stellenwert ein. Es wird oft als Aufgabe der jüngeren Generation gesehen, sich für dieses Thema stark zu machen. Dieser Meinung bin ich auch! Wir Schüler:innen sind die Stimme der Zukunft - Deshalb müssen wir anpacken, um den nächsten Generationen ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen.

Täglich sind wir mit dem Thema Klimaschutz konfrontiert, doch viele von uns wissen nicht, wie wir das Klima aktiv schützen können. Auffallend wenig wird das Thema Nachhaltigkeit im Unterricht behandelt. Ein gezielter Aufklärungsunterricht im Bereich Umweltschutz an allen Schulen ab der 9. Schulstufe soll uns Schüler:innen helfen, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und den Schutz unserer Umwelt zu entwickeln. Diese Aufklärung muss aber nicht primär von Lehrkräften vermittelt werden. Gerade in diesem Bereich bieten sich ausgebildete Umwelt-Peers an.

Ein weiterer Punkt um auch als Schüler:in die Umwelt zu schonen, ist die tägliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Viele von uns können diese Anreisemöglichkeit aber noch nicht ausreichend nutzen. Deshalb muss das öffentliche Verkehrssystem ausgebaut werden, wobei auf Schulzeiten geachtet werden soll.

Umweltbewusstsein sollte jedoch auch in der Schule vorgelebt werden. Ansätze dafür sind:

Im Schulbuffet soll auf Regionalität sowie Saisonalität geachtet werden.

Mit diesen oben angeführten Punkten kann eine nachhaltige und zukunftsfitte Schule gewährleistet werden.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- gezielter Aufklärungsunterricht im Bereich des Umweltschutzes betrieben wird
- an jedem Schulstandort Umwelt-Peers ausgebildet und eingesetzt werden
- das Öffi-System für uns Schüler:innen weiterhin stark ausgebaut wird
- vermehrt regionale Lebensmittel an jedem Schulbuffet angeboten werden

Verständnisfragen:

- 1) Lorenz Bacher: Bei den vermehrt regionalen Produkten, da können wir uns eigentlich gleich davon verabschieden, weil die Buffets ja mehrheitlich von Privaten organisiert werden, nicht von privaten Organisationen. Und da ist es natürlich schwierig, wenn du Private quasi dazu zwingst, regionale Produkte zu kaufen. Beziehungsweise, wie soll das ganze dann kontrolliert

werden? Soll der Direktor dann da runter gehen und nachschauen, ob da eh wirklich regionale Produkte verkauft werden?

Anna Höllwarth: Danke für deine Frage. Ich bin jetzt speziell von Schulbuffets oder Buffets ausgegangen, die von Schülerinnen und Schülern betrieben werden. Und genau da, also wo die Schülerinnen und Schüler das anbieten, kann man gut drauf achten.

2) Heidi Dirnhofer: Ja, also du hast gesagt, dass das Buffet regional sein sollte, aber das kann man ja nie so genau wissen. Natürlich können sie sagen, dass das alles regional ist und Bio ist. Aber wie genau soll man das kontrollieren, ob da wirklich regionale Produkte verkauft werden?

Anna Höllwarth: Danke, man kann zum Beispiel durch Klimazertifikate so etwas ganz gut überprüfen, die man dann dort zum Beispiel aufhängt. Es kann auch durch beauftragte Lehrpersonen überprüft werden.

3) Hanna Zaglmaier: Hallo nochmal. Meine Frage wäre eigentlich auch beim Schulbuffet gewesen. Weil du ja gesagt hast, das geht von Schülerinnen und Schülern aus – sollen sich dann Schüler:innen in der Pause da dann zum Buffet stellen und das dann verkaufen? Und wer macht das dann? Machen die Schüler:innen das dann zu Hause? Weil es ist ja trotzdem irgendwo ein sehr großer Zeitaufwand.

Anna Höllwarth: Also, vielleicht habe ich mich da vorher etwas undeutlich ausgedrückt. Ich bin da jetzt von Schulbuffets ausgegangen, die von Schülern generell betrieben werden, weil sie eine Betriebsküche oder Ähnliches haben und dass die halt speziell darauf schauen. Also jetzt nicht, dass sich die da in der Pause runterstellen müssen und Lebensmittel verkaufen müssen, das war nicht meine Intention, sondern dass, wenn das von Schülerinnen und Schülern betrieben wird, dass dann darauf geachtet wird.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Manuel Muttenthaler

Ich gehe persönlich in eine HAK, wir haben auch eine HLW dabei. Ich bin da auch immer in engem Austausch mit der anderen SV. Worauf ich hinaus will: Ich sehe da eine große Chance, beispielsweise in HLWs eben auch im Unterricht Kochen, wirklich die regionalen Zutaten, die Regionalität da bei den Lebensmitteln zu fördern.

EAI: stärkere Thematisierung und Fokussierung in HLWs

17:17 Antrag auf Schluss der Debatte mit 26,83 % abgelehnt

Wortmeldung 2

Name: Lukas Grill

Der Antrag ist extrem wichtig meiner Meinung nach und der liegt mir voll am Herzen. Wir haben selber in der Schule Umweltpeers also Greenpeers und ich bin selber einer davon. Das ist eine extrem coole Sache – wir sind da eine Gruppe, von jeder Klasse sind Leute dabei und wir machen da Projekte und das gibt es halt schon seit Jahren an meiner Schule. Wir setzen auch immer wieder Dinge um und deswegen – Umweltpeers sind eine extrem coole Sache, die da gefördert werden. Ich hätte auch einen EA – wir haben das an meiner Schule schon umgesetzt und das funktioniert wahnsinnig gut. Wir haben dem das vom Buffet auch vorgeschrieben und der hat das gut aufgenommen.

EA2: Einwegplastikverbot für die gesamte Schule

Wortmeldung 3

Name: Simon Parzer

Hallo nochmal von mir. Ich finde den Antrag von der Anna total super und komplett unterstützenswert. Was ich noch kurz ergänzen möchte: Viele von euch werden das wahrscheinlich kennen – ihr habt Kunststoff, Papier und Restmülleimer. Aber meistens wird das dann von der Putzfrau genommen und in einen Mülleimer geschmissen. An meiner Schule funktioniert das eigentlich schon total gut. Wir sortieren mittlerweile 7 verschiedene Sachen und das ist wirklich ein System was wirklich klimafreundlich ist und sehr gut funktioniert. Mir ist natürlich bewusst, dass das nicht an jeder Schule funktionieren wird. Aber ich finde, dass es eine verpflichtende Kontrolle bei der Mülltrennung geben muss.

EA3: Verpflichtende Kontrolle des Recyclings an der Schule

17:22 Antrag auf Schluss der Debatte mit 72,09 % angenommen

EA1 → mit 82,93 % angenommen

EA2 → mit 76,74 % angenommen

EA3 → mit 82,5 % angenommen

Schlussstatement Antragstellerin:

Nur ganz kurz: Helfen wir zusammen bei unserer Zukunft. Weil wir sind die Zukunft von morgen und müssen auf unseren Planeten schauen.

Abstimmung:

HA: Inkl. aller EAs mit 90,24 % angenommen

9. Verabschiedung

Verabschiedung durch die Landesschulsprecher:innen Julian Angerer und Susanna Öllinger

ENDE um 18:37 Uhr